

## Nachrichten – Persönliches

### WERNER METZE zum Gedenken

Vor Vollendung seines 80. Lebensjahres verstarb am 1. Mai 1988 WERNER METZE in Naumburg; geboren wurde er am 15. November 1908 in Laucha.

Das Interesse an der Natur, insbesondere das an Pilzen, zeigte sich bereits in seiner Kindheit und wurde durch seine Mutter, die ihn schon frühzeitig zum Sammeln von Pilzen mitnahm, gefördert. Nach einer kaufmännischen Lehre war er jahrelang bei Amtsgerichten tätig.

Von 1946 bis 1955 und von 1972 bis 1984 war METZE als Kreispilzbeauftragter in Naumburg eingesetzt. Schon in der Vorkriegszeit hatte er damit begonnen, eine umfangreiche Kartei über die Fundorte und Standorte der Pilze aus den Wäldern der Naumburger Gegend anzulegen, deren Vervollständigung er nach dem Kriege fortsetzte. Diese Kartei übernahm Lektor K. KERSTEN in den fünfziger Jahren für seine Pilzstandortkartei nach Halle. Anhand durchgeführter Selbstversuche schrieb METZE im Myk. Mitt.bl. 2 (3): 40–44, 1958, über „Giftpilze und ihre Wirkung auf den menschlichen Organismus“. Als er 1975 an der Volkshochschule mit Pilzlehrgängen für Anfänger begann, fand er großen Zuspruch. Heute werden diese Kurse von seinem Nachfolger weitergeführt.

Alle, die WERNER METZE persönlich kannten, werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

HANS SCHMIDT-SEIFERT

### AUGUST LIDZBA 80 Jahre alt

Am 13. April 1988 konnte der langjährige Kreisbeauftragte AUGUST LIDZBA in Querfurt seinen 80. Geburtstag feiern. 1962 hatte er in der Pilzberatung angefangen, ein Jahr später wurde er als Kreispilzsachverständiger eingesetzt. Diese Tätigkeit führte er mit hoher Einsatzbereitschaft aus. Von Beruf Tischler, wendete er jede freie Minute auf, um zu seinen Pilzen zu kommen. Es gelang ihm, ein Kollektiv von Pilzberatern in seinem Kreis zu schaffen und dadurch eine hohe Wirksamkeit der Pilzaufklärung im Naherholungszentrum Hermannseck im Ziegelrodaer Forst zu erreichen. Dazu trug auch der mechanische Pilzberater bei, den er vor Jahren als endloses Pilzanschauungsmittel entworfen und gebaut hatte, und der heute noch funktionsfähig ist.

1985 gab LIDZBA das Amt als Kreisbeauftragter für Pilzaufklärung aus gesundheitlichen Gründen ab, führt aber weiter Pilzberatungen in seinem Haus und auch in Hermannseck durch.

Für sein langjähriges, erfolgreiches Wirken im Kreis Querfurt gebührt ihm unser Dank und wir wünschen ihm, daß es ihm vergönnt sein möge, sich noch viele Jahre bei guter Gesundheit seinen „geliebten Pilzen“ widmen zu können.

KARL-HEINZ SCHAARSCHMIDT

**André MARCHAND**, dessen 9 Bände „Champignons du Nord et du Midi“ auch bei uns manche Pilzfreunde kennen, verstarb zu Beginn des Jahres 1988. Er hatte, angeregt durch die Bekanntschaft mit A. POUCHET, erst relativ spät zur Mykologie gefunden, dann aber die Mykologische Gesellschaft der mediterranen Pyrenäen gegründet und deren Vorsitz innegehabt.

GRÖGER

**Jean-Claude DONADINI**, ein international anerkannter, jüngerer Spezialist auf dem Gebiet der *Ascomycetes*, speziell der Gattung *Peziza*, starb am 30. XI. 1987 im Alter von 48 Jahren. Er muß die Pilzkunde mit großer Leidenschaft betrieben haben, denn in